

## Am Kalkofen in Kronenburg

Schlagwörter: [Kalkbrennerei](#)

Fachsicht(en): Archäologie

Gemeinde(n): Dahlem (Nordrhein-Westfalen)

Kreis(e): Euskirchen

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Doppelkalkofen Brandenburg bei Kronenburg (2014)  
Fotograf/Urheber: Annette Schwabe



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Das Kalkwerk Brandenburg liegt unterhalb des Steinbruches, direkt an der Straße, oberhalb der Kyll. Das gebrochene Gestein schaffte man mit Loren aus dem Steinbruch zum Kalkwerk Brandenburg, in dem Branntkalk hergestellt wurde. Reste des Transportweges sind noch nördlich der Kalköfen im Gelände erkennbar.

Dieses Werk geht auf das Jahr 1890 zurück, als Peter Brandenburg, der Urgroßvater des jetzigen Besitzers, zunächst einen einzelnen Ofen errichtete, den sein Sohn Heinrich 1931 um einen weiteren Ofen und die Mühle zum Mahlen des Branntkalks ergänzte. Jetzt bestand das Kalkwerk aus einer Doppelofenanlage, einer Kalkmühle mit Mahlwerk, Transporteinrichtungen und Abfülleinrichtung.

Bei den Öfen handelt es sich um kontinuierlich brennende Trichteröfen. Sie besitzen einen zylindrischen Brennschacht, der nach unten trichterförmig zuläuft, sind in den Hang gebaut und haben je drei Abzugslöcher.

Ab 1952 betrieb Heinrich Brandenburgs Sohn Matthias in dritter Generation das Kalkwerk bis zu dessen Stilllegung 1979. In dieser Zeit wurden hauptsächlich Düngekalk sowie Baukalk und Putzkalk erzeugt. 1985 ging das Kalkwerk in den Besitz seines Sohnes Walter über. Er ließ die Kalkofenanlage von 1992 bis 1994 restaurieren.

### Hinweise

Das Objekt „Am Kalkofen in Kronenburg“ ist wertgebendes Merkmal des historischen Kulturlandschaftsbereiches [Kylltal bei Kronenburg, Baasem](#) (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 277).

Das Kalkwerk Brandenburg ist eingetragenes Baudenkmal.

*Das Kalkwerk Brandenburg war Station der Archäologietour Nordeifel 2010.*

(LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, 2010)

## Internet

[www.geomontanus.com](http://www.geomontanus.com): Kalkwerk Kronenburg (Abgerufen: 16.4.2012)

Am Kalkofen in Kronenburg

**Schlagwörter:** Kalkbrennerei

**Fachsicht(en):** Archäologie

**Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal:** Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW

**Erfassungsmaßstab:** i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

**Erfassungsmethoden:** Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung

**Historischer Zeitraum:** Beginn 1890

**Koordinate WGS84:** 50° 21 43,38 N: 6° 29 41,07 O / 50,36205°N: 6,49474°O

**Koordinate UTM:** 32.321.817,93 m: 5.581.887,20 m

**Koordinate Gauss/Krüger:** 2.535.247,89 m: 5.580.797,31 m

## Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** „Am Kalkofen in Kronenburg“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-UM-20100811-0001> (Abgerufen: 13. Juni 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

